

Jugendkultur: Es geht auch anders

Die Proteste der klimabewegten Jugend sind ein nachhaltiges Ereignis. Fliegen oder nicht fliegen ist die Frage, die Jugendliche aktuell umtreibt. Gerade die Jugend gibt zurzeit aber ein zwiespältiges Bild ab. Einmal mehr erreichen uns Bilder von Open Airs wie dem in Frauenfeld, die aussehen, als ob ein Hurricane durchgefegt wäre. Die Generation der Klimabewegten ist eben auch eine Wegwerfgeneration.

Das Jugendkulturfestival Basel (JKF) hat sich bereits bei früheren Ausgaben mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Dieses Jahr haben die Verantwortlichen ihre Bemühungen intensiviert. «Wir nehmen den von der Regierung ausgerufenen Klimanotstand ernst», sagt Simon Handschin. Er ist in Sachen Nachhaltigkeit für das Festival tätig. Ihm ist bewusst, dass ein Stadtfestival nicht die gleichen Probleme hat wie ein Open Air, wo gezeltet wird. Das Basler Festival hat jedoch auch mit Masse zu kämpfen. Alleine der 45 000 verkauften Mehrwegbehalte einigermassen Herr zu werden, ist eine Herausforderung.

Gute Ideen für ein nachhaltiges Festival

Nachhaltigkeit beginnt schon beim Bier. Dieses Jahr wird neu die lokale Brauerei «Unser Bier» den Durst löschen. Aber auch die Food-Stände sind gefordert: Um die Standbetreiber zu innovativen Ideen zu animieren, werden diese von einer Nachhaltigkeits-Jury bewertet.

Neu ist auch das Projekt #Dökorieren. Junge Kunstschaffende entwickeln Projekte, um die 16 Spielorte nachhaltig zu dekorieren. Das heisst:



Open Air Frauenfeld. Bild: zvg

Materialien zu verwenden, die wieder rückgebaut oder wiederverwendet werden können.

Zukunftsweisend und witzig ist auch die Zusammenarbeit mit dem Basler Verein Nomatark. Er bespielt die Bühne auf dem Pyramidenplatz CO₂-neutral. Der Strom für Licht- und Tonanlage wird mittels Velo-, Hybridantrieb und Solartechnologie generiert.

Die ökologischen Probleme von Grossanlässen beschäftigen immer mehr Event-Veranstalter. Das schweizweite Netzwerk Saubere Veranstaltung führt während des Jugendkulturfestivals eine Fachtagung durch, wo Vertreter verschiedener Grossanlässe ihre Erfahrungen und Ideen austauschen.

Bleibt zu hoffen, dass dieses vorbildliche Engagement des JKF beim jugendlichen Publikum nachhaltig ankommt. Die Open Airs des nächsten Sommers wären dankbar.

Mathias Balzer

Jugendkulturfestival Basel.
6. bis 7. September. www.jkf.ch.